

Epilog.

Den Wald durchschritt ich heut in stillem Sinnen;
Sein dürres Laub umrauschte mir die Füße,
Als ob es von vergangner Zeit mich grüße —
Allein nicht achtend sein ging ich von hinnen.

Und dennoch lag ein ganzer Frühling drinnen,
Mit all' der Blüthen Pracht, der Düste Süße,
Und klagte, wie er nun auch hart noch hüße,
Sein ohnehin schon allzu rasch Verrinnen!

— Wird diesen Blättern, die in euren Händen
Sich heute gleichfalls herbftlich rauschend wenden,
Ein andres Loos wohl eure Güte spenden?

Aus ihnen auch spricht eines jungen Lebens
Verblühter Lenz, voll Hoffens und voll Strebens,
Zu eurem Ohr — thut er es auch vergebens?

